

Parlamentsdienste

Services du Parlement

Servizi del Parlamento

Servetschs dal parlament



Ressourcen, Sicherheit  
und Logistik  
CH-3003 Bern  
Tel. 031 322 97 52  
Fax 031 324 86 71  
4. Juli 2006

Sprechnotiz  
für SR Rolf Büttiker

**Umbau und Sanierung Parlamentsgebäude**  
Baustart: 3. Juli 2006, 16.00 Uhr

<p>„Dynamit“ vom Mani Matter</p> <p>Werte Gäste, geschätzte Medienvertreter/-innen, liebe Mitarbeiter/-innen</p> <p>Was Mani Matter in seinem Chanson „Dynamit“ vor über 30 Jahren mit viel Herzblut und Patriotismus noch zu vereiteln wusste, scheint sich nun aber tatsächlich zu ereignen. Der Forderung „Furt mit däm Ghütt!“ des gewaltbereiten Anarchieanhängers aus Mani Matters Stück geben wir zwar nicht gar so radikal nach, nehmen aber mit den geplanten Umbau- und Sanierungsarbeiten ähnlich massive Eingriffe vor. Der offizielle Startschuss dazu, um bei der explosiven Bildsprache zu bleiben, wird heute mit dieser symbolischen Feier erteilt. Es freut mich, Sie dazu als unsere Gäste begrüßen zu dürfen.</p> <p>Das in der Öffentlichkeit als Bundeshaus bezeichnete Parlamentsgebäude wurde vor 104 Jahren, am 1. April 1902 von der vereinigten Bundesversammlung feierlich eingeweiht. Für rund 7 Millionen Franken hat der Bund an Berns bester Lage das Parlamentsgebäude unter der Leitung von Hans Wilhelm Auer errichten lassen. Nie zuvor und nie mehr seither ist</p>	<p>Musikalisches Intro</p> <p>Begrüssung</p> <p>Einleitung mit Link auf musikalisches Intermezzo</p> <p>Geschichte</p>
--	--

die demokratische Idee Schweiz materiell und künstlerisch in einem Bauwerk auf so beeindruckende und konsequente Weise umgesetzt worden.

In seiner über hundertjährigen Geschichte hat das Parlamentsgebäude vieles erlebt: Unter der Bundeshauskuppeln sind insgesamt 2 Generäle, 180 Bundesrichterinnen und Bundesrichter, 74 Bundesräte und 5 Bundesrätinnen sowie 2000 Ratsmitglieder gewählt worden. Diese haben unzählige historische Diskussionen im Bereich Wirtschaft, Politik und Gesellschaft mitgeprägt.

Wirft man einen Blick in die Geschichtsbücher fällt auf, dass sich unsere Vorfahren schon seit jeher mit überraschend vertrauten Herausforderungen auseinandergesetzt haben. Einige Beispiele:

- 1907 beschäftigte sich der Bundesrat mit dem Lötschbergtunnel, als er einen Kredit von 6 Millionen Franken gewährt hat.
- 1919 debattierte der Nationalrat über den Beitritt der Schweiz zum Völkerbund. Als häufigstes Gegenargument wurde schon damals die Zukunft der Neutralität ins Feld geführt.
- 1923 war im Bundesrat die Arbeitslosenversicherung ein Thema. Im Gegensatz zu heute ging es damals allerdings darum, sie schrittweise aufzulösen, weil sich die wirtschaftliche Lage verbessert hatte.
- Im Jahr 1925 beschäftigte sich der Nationalrat mit dem Verfassungsartikel über die AHV. Heute, rund 80 Jahre später, debattiert er über die 11. AHV-Revision.

Ein Blick in die  
Geschichtsbücher

<p>Es liegt auf der Hand, dass in den vergangenen 104 Jahren der Zahn der Zeit innerhalb und ausserhalb des Gebäudes massive Spuren hinterlassen hat. Zeit also, sich endlich nachhaltig um das Bundeshaus an sich zu kümmern.</p>	<p>Zahn der Zeit</p>
<p>Ab heute übergeben wir das Parlamentsgebäude für rund 1 1/2 Jahre unter der Leitung der Architekten Aebi &amp; Vincent in die sorgsame Obhut kompetenter Bauleute und geschickter Handwerker. Sie werden stellvertretend für alle mit der Sanierung und dem Umbau betrauten Personen das Parlamentsgebäude in altem Glanz erstrahlen lassen. Mit Ausnahme der Sessionen - welche zwar mit eingeschränktem Betrieb aber wie bisher im Parlamentsgebäude stattfinden - überlassen Ratsmitglieder und Mitarbeitende der Parlamentsdienste das Feld den Bauarbeitern. In den nächsten Monaten wird also im Parlamentsgebäude mit zurückgekrempeelten Ärmeln gearbeitet. Die ehrwürdigen Innenbereiche und die symbolträchtige Fassade verschwinden hinter Gerüsten, Abschränkungen und Verhüllungen.</p>	<p>Übergabe an Bauleute</p>
<p>Besonders gespannt darf man darauf sein, wie es den Verantwortlichen gelingt, die auferlegte Philosophie einer konsequenten Rückführung ans Original zu realisieren. Der kunst- und architekturhistorische Wert des Gebäudes bietet diesbezüglich ein grosses und überraschendes Potenzial. Neben den sichtbaren Sanierungs- und Umbaumaassnahmen im Innen- und Aussenbereich sowie dem neuen und repräsentativen Besuchereingang stellen die umfangreichen Arbeiten hinter den Kulissen - Erneuerung Gebäudetechnik - die grossen Highlights dar.</p>	<p>Bauphilosophie</p>
<p>Beim Projekt „Umbau und Sanierung des Parla-</p>	<p>Facts zur Bau-</p>

<p>mentsgebäudes“ handelt es sich um eine der grössten Baustellen der Schweiz. Nahezu Hundert Unternehmen sind im Rahmen von Submissionspaketen an diesem Vorhaben beteiligt. Eine logistische und organisatorische Meisterleistung, die sich auch beim Abtransport des Abbruchmaterials zeigt. Die Schuttmulden müssen beispielsweise 3'000 Mal abgeholt und geleert werden. Dies entspricht dem Volumen eines über 6-stöckigen Hauses mit einer Grundfläche von 100m<sup>2</sup>. Und übrigens, auf schweizer Baustellen gibt es zurzeit keine höheren Kräne als die unseren mit bis zu 90 Metern.</p>	<p>stelle</p>
<p>Verbunden mit einem Bauprojekt dieser Grössenordnung sind natürlich gewisse Bauemmissionen wie Lärm und Staub. Diesbezüglich appellieren wir an die Toleranz, das Verständnis und nicht zuletzt den Humor aller Direktbetroffenen. Wir danken den Nachbarn schon heute für ihr grosses Wohlwollen, den Mitarbeitenden für ihre hohe Flexibilität und Belastbarkeit und den Medienvertretern für eine faire aber kritische Berichterstattung. Allen involvierten Bauleuten gutes Gelingen und vor allem ein unfallfreies Arbeiten.</p>	<p>Toleranz, Verständnis und Humor.</p>
<p>Wir freuen uns darauf, mit Beginn der Wintersession 2007 ein neues, würdevolles und modernes Gebäude beziehen zu dürfen, welches (wie Mani Matter so schön gesagt hat) auch in Zukunft als Symbol für „ds Rütli und d'Freiheit und d'Demokratie“ steht. Bis dahin wünschen wir unserem ehrwürdigen Zuhause eine sorgfältige und behutsame Behandlung.</p>	<p>Freude auf Neubezug</p>
<p>Im Anschluss an den „Symbolischen Akt“ laden wir sie gerne zu einem Apéro mit musikalischer Untermauerung durch die Klangbilder der Gruppe „Tächa“</p>	<p>Überleitung Apéro</p>

ein. Erlauben Sie mir an dieser Stelle noch den Hinweis, dass unmittelbar im Anschluss an unseren Anlass um 18.00 Uhr, die Baustelle wieder in Betrieb genommen werden muss und wir den Platz wieder räumen müssen. Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis und Ihre Aufmerksamkeit. Weiterhin einen schönen Abend.

„Startschuss“ mit Bagger durch Rolf Büttiker

Symbolischer Akt